

# LANGERRINGER GEMEINDEBLATT

Informationen für Langerringen,  
Gennach und Schwabmühlhausen



198. Ausgabe Oktober 2023 – erscheint monatlich – Herausgeber Gemeinde Langerringen  
[www.langerringen.de](http://www.langerringen.de)

Von Rony Schneider/Red.

## Langerringer Markttreiben bei Traumwetter

Rund um Kirche und Rathaus strömten die Besucher auf den Markt mit dem besonderen Flair – Was es an Neuem zu sehen gab



Bei idealem Marktwetter - nicht zu warm, aber sonnig und trocken – eröffnete Bürgermeister Marcus Knoll nach den Salutschüssen der Langerringer und Hurlacher Böllerschützen das 24. Langerringer Markttreiben. Die Marktleiter Tina Weißig und Karl Reute freuten sich über 87 Fieranten, die ihre Stände und Buden entlang der Marktmeile aufgestellt

hatten. Dazwischen fanden sich kulinarische Schmankerl von Grillhendln über Steckerlfisch, Pizza, Schupfnudeln, Kässpätzten bis zu süßem Gebäck. Am nördlichen Ende der Marktstraßen kurz vor der Schule gab es einen kleinen Flohmarkt. Unter den vielen Ständen mit Kunsthandwerk, Haushaltswaren, Schmuck und allerlei originellen Dekorationsartikeln waren auch einige Neuheiten zu bestaunen. Zum ersten Mal bereicherte Felix Schenzinger aus Reinhartshausen die Gilde der Holzhandwerkskünstler. Er stellte auch gleich an Ort und Stelle gewünschte Holzprodukte her. Neu war auch die Werbung für die Mitfahrplattform „fahrmob“, für die sich Bürgermeister Marcus Knoll mit seinem Lamerdinger Kollegen Manuel Fischer und dem Initiator Helmut Scharpf ins Zeug legten. Die Stadtwerke Augsburg boten kostenloses Trinkwasser an, denn sie haben in diesem Jahr das Wassermanagement in Langerringen übernommen. Die Johann-Müller-Altenheimstiftung sucht einen originellen Namen für ihre Tagespflege im Schorerhof und sammelte Vorschläge dafür. Wer wollte, konnte sich auch mit der Fahrradrickscha durch den Markt fahren lassen.

Die Volieren der Singold-Vogelfreunde und die Oldtimer-Ausstellung kehrten wieder an den klassischen Ort im Kerler-Hof zurück. Neben den vielen historischen Traktoren und Limousinen zeigte der Hiltenfinger BMW-



**Die Bürgermeister Marcus Knoll und Manuel Fischer waren mit Helmut Scharpf für die Mitfahrplattform fahrmob**



**Bürgermeister Marcus Knoll (Mitte), der Vorstand der Markttreiber Karl Reute und Marktleiterin Tina Weißig freuten sich über zahlreiche Besucher.**

Liebhaber Xaver Stegmann stolz seinen BMW Alpina aus dem Jahr 1987. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Langerringer Musikkapelle mit Dirigent Franz Baur auf dem Hügel neben der Kirche und darunter gab es auf dem La-Bacconnière-Platz einen gemütlichen Biergarten. Im Gemeindezentrum servierten die Landfrauen und die Gallusfrauen Kaffee und Kuchen und auf dem Platz davor imponierten die Eggertaler Alphornbläser mit beeindruckenden Klängen. Am Nachmittag traten dort auch die Tanzmäuse des Sportvereins auf. Die Kinder erfreuten sich am historischen Kinderkarussell vor dem Rathaus oder an der Kindereisenbahn der Eisenbahnfreunde Kaufbeuren beim evangelischen Gemeindehaus. Die zentrale Versorgungsstelle befand sich neben dem Rathaus mit einem Grillstand, Bierwagen und dem Zelt der Markttreiber.

**Weitere Bilder auf Seite 5**



Liebe Leserinnen und Leser,

nach einem sehr schönen Spätsommer ist es Herbst geworden und man kann sich bereits darauf einstellen, dass sich das Jahr allmählich zum Ende neigt!

Während die Arbeiten zur Herstellung der Außenanlagen am Kindergarten in Gennach in Kürze abgeschlossen sein werden, müssen wir uns sputen, auch den Ausbau des „Auwegs“ in Schwabmühlhausen noch zu erledigen, bevor es Winter wird.

Solange das Wetter es zulässt, stehen dann noch einige andere kleinere Baumaßnahmen an. Es geht um Straßenunterhaltsmaßnahmen und Fahrbahnmarkierungen bzw. -piktogramme in Schwabmühlhausen und Langerringen sowie um den Ausbau der neuen Bushaltestellen in Langerringen. Bis zum Fahrplanwechsel im Dezember sollen die neuen Haltestellen wenigstens provisorisch befestigt sein und auch im freigestellten Schülerverkehr entsprechend zur Verfügung stehen. Letzterer sollte sich ja inzwischen so einigermaßen eingespielt haben.

Interessant wird der Herbst nochmals hinsichtlich der laufenden Flächennutzungsplanung zur Steuerung von Windenergieanlagen. Seit Ausbruch des Krieges in der Ukraine wird dem Militärflugplatz auf dem Lechfeld wohl wieder mehr strategische Bedeutung zugemessen und das wirkt sich voraussichtlich auf unsere Möglichkeiten bei der Windkraftnutzung aus. In welcher Form, wird sich im weiteren Verfahren ergeben.

Gleichzeitig steht natürlich weiterhin im Raum, dass Freiflächen-PV-Anlagen entlang der Bahnlinie Augsburg-Buchloe baurechtlich privilegiert sind. Es steht deshalb im Ermessen der betroffenen Eigentümer, ob und wann im relevanten Bereich entsprechende Anlagen entstehen und einige Eigentümer sind offenbar durchaus in konkreten Gesprächen und Überlegungen. Wir dürfen also gespannt sein, was der Herbst auch diesbezüglich noch so alles mit sich bringt. **Nach wie vor aktuell ist aber mein Appell an alle Eigentümer, die Gemeinde in alle Überlegungen einzubeziehen und ausschließlich Projekten näher zu treten, die eine mehrheitliche Beteiligung von Eigentümern, Bürgern und Kommune vorsehen!** Gemeint ist dabei die direkte und indirekte Beteiligung am Projekt als Genosse oder Gesellschafter. Die Höhe der versprochenen Pacht spielt demgegenüber eigentlich eine eher untergeordnete Rolle, denn langfristig ist die Beteiligung als Genosse oder Gesellschafter für die Eigentümer zweifelsohne ergiebiger als die jährliche Pacht! **Daher sind Projekte, welche die Beteiligung von Eigentümern, Bürgerin und Kommunen lediglich in Form von sogenannten Nachrangdarlehen vorsehen auch im Ergebnis uninteressant: Zum einen sind damit durchaus Ausfallrisiken verbunden, zum anderen laufen die Nachrangdarlehen meist aus, wenn nach einer gewissen Laufzeit das Fremdkapital zu gewissen Teil zurückgeführt ist und die dadurch steigende Rendite eine Beteiligung eigentlich erst interessant macht. Darüber hinaus sind mit der Form der Beteiligung in der Regel erhebliche steuerliche Nachteile für Eigentümer verbunden.** Dies sollten Eigentümer bei ihrer Entscheidung berücksichtigen. **Seitens der Gemeinde werden jedenfalls ausschließlich Projekte unterstützt, die eine echte Mehrheitsbeteiligung von Eigentümern, Bürgern und Kommune vorsehen und der Appell an alle Eigentümer ist, da gemeinsam im öffentlichen Interesse am gleichen Strang zu ziehen.**

Zum Schluss erinnere ich nochmals an das zurückliegende Markttreiben im September! Bei bestem spätsommerlichem Wetter hat sich Langerringen einer großen Schar von Besuchern wieder bestens präsentiert! Im Namen der Gemeinde sage ich der Markttreferentin Tina Weißig und dem frisch gebackenen Verein der Langerringer Markttreiber e. V. mit Vorstand Karl Reute an der Spitze ein herzliches „Vergelt's Gott“ für die Organisation und Ausrichtung des Ereignisses! Der Dank der Gemeinde gilt aber natürlich auch allen anderen Vereinen, Fieranten und Idealisten, die sich auf vielerlei Weise eingebracht und zum Gelingen des Markttreibens beigetragen haben!

Beste Grüße

Marcus Knoll

### Zusammenfassung der wichtigsten Beratungen und Beschlussfassungen des Gemeinderates in der öffentlichen Sitzung vom 14.09.2023

#### Tektur eines Bauvorhabens; Ausgleichsfläche über Ökopunkte; Flur-Nr. 602, 1259 Gemarkung Schwabmühlhausen

Zur Beratung und Entscheidung vorgelegt wurde der Tekturantrag zum „Neubau eines Schweinestalls“ auf dem Grundstück FINr. 602 der Gemarkung Schwabmühlhausen. Weil die ursprünglich im Rahmen des Bauvorhabens geplante Ausgleichsfläche nicht möglich ist, wird im Wege der Tektur beantragt, die Ausgleichsfläche über ein privates Ökokonto im Zusammenhang mit einer Ausgleichsmaßnahme auf dem Grundstück FI-Nr. 1259 der Gemarkung Schwabmühlhausen auszugleichen. Dem entsprechenden Antrag wurde durch einstimmigen Beschluss zugestimmt.

#### Neubau eines Gewerbegebäudes mit 9 Nutzungseinheiten, Beherbergung bis zu 12 Betten, Büros, Wellnessbereich, Gewerbehalle, Garagen und Stellplätzen auf dem Grundstück FI-Nr. 2793/3, Gemarkung Langerringen

Zu beraten und zu entscheiden war über den Antrag auf Genehmigung zum Neubau eines Gewerbegebäudes mit 9 Nutzungseinheiten, Beherbergung bis zu 12 Betten, Büros, Wellnessbereich, Gewerbehalle, Garagen und Stellplätzen auf dem Grundstück FINr. 2793/3 der Gemarkung Langerringen. Das Grundstück liegt im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 20 „Gewerbegebiet Nord“. Die Erschließung (Kanal, Wasser) des Grundstücks ist über die Straße „Am Römergut“ gesichert. Die nach der Garagen- und Stellplatzsatzung erforderlichen Stellplätze sind in der Planung nach nachgewiesen. Der Vorsitzende verwies darauf, dass eine Betriebsleiterwohnung nicht Gegenstand des Antrags ist und im Zusammenhang mit der geplanten Nutzung wohl baurechtlich auch nicht zulässig, was dem Bauherrn bekannt sei. Da das Vorhaben den Festsetzungen des Bebauungsplanes entspricht, folgte der Gemeinderat durch einstimmigen Beschluss der Empfehlung der Bauverwaltung und stimmte dem Bauantrag zu.

### **Vollzug der Garagen- u. Stellplatzsatzung; Antrag auf Ausnahme im Zusammenhang mit dem Neubau eines Metzgereiladens mit Lager (Hauptstraße 49a, Langerringen)**

Für das Bauvorhaben auf dem Grundstück FINrn. 60/7 Gemarkung Langerringen (Hauptstraße 49a) wurde erneut eine Ausnahme gemäß § 4 Abs. 4 der gemeindlichen Garagen- und Stellplatzsatzung beantragt. Laut der gemeindlichen Garagen- und Stellplatzsatzung sind die benötigten Stellplätze auf dem Baugrundstück selbst nachzuweisen. Im vorliegenden Fall ist ein Teil der notwendigen Stellplätze allerdings auf den rechtlich selbständigen Nachbargrundstücken FINrn. 60/0 und 60/4 vorgesehen. Dem soll ausnahmsweise zugestimmt werden. Einer entsprechenden Ausnahme hat der Gemeinderat bereits auf Antrag vom November 2022 unter der Voraussetzung zugestimmt, dass zur Sicherung der notwendigen Stellplätze an den anderen Grundstücken Dienstbarkeiten im Grundbuch eingetragen werden. Nun war nach Abstimmung mit dem Kreisbauamt darüber zu beraten und zu beschließen, ob die Ausnahme auch unter der Voraussetzung gewährt wird, dass der Nachweis der notwendigen Dienstbarkeiten im Zusammenhang mit den Stellplätzen auf den Nachbargrundstücken als aufschiebende Bedingung im Baugenehmigungsbescheid festgehalten wird. Diesem Vorschlag ist der Gemeinderat durch mehrheitlichen Beschluss gefolgt.

---

### **Antrag auf Umbau des bestehenden Einfamilienhauses zum Zweifamilienhaus mit erdgeschossiger Wohnraumerweiterung, Ausbau des Dachgeschosses u. Neubau einer Doppelgarage auf dem Grundstück Fl.-Nr. 108 Gemarkung Gennach (Am Bach 7)**

Gegenstand der Beratungen war der Antrag auf Genehmigung zum Umbau des bestehenden Einfamilienhauses zum Zweifamilienhaus mit erdgeschossiger Wohnraumerweiterung, Ausbau des Dachgeschosses und Neubau einer Doppelgarage auf dem Grundstück Fl.-Nr. 108 Gemarkung Gennach (Am Bach). Das Grundstück liegt im Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Südwest zwischen der Ortsverbindungsstraße und der Gennach“. Dementsprechend wurde das Vorhaben baurechtlich beurteilt. Für die Genehmigung notwendig war die Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes hinsichtlich der Festsetzung unter 6.1 „Gestaltung der Gebäude – Für die Hauptgebäude sind nur Satteldächer zulässig“ sowie der Festsetzung unter 6.1 „Dachausbauten sind unzulässig“, zumal im Zuge der Sanierung des Wohnhauses der Wohnbereich im Erdgeschoss umgestaltet und mit einem Flachdachbaukörper nach Süden erweitert werden soll und im vorhandenen Dachgeschoss ein zusätzlicher Aufenthaltsraum nach den aktuellen Bedürfnissen geschaffen werden soll. Hierfür wird die Befreiung von den Festsetzungen unter Nr. 6.1. beantragt. Die Erschließung des Grundstücks ist über die Straße „Am Bach“ gesichert, die Regenentwässerungsleitungen müssen an den bestehenden Sickerschacht angeschlossen werden. Die notwendigen Stellplätze sind durch die Planung nachgewiesen. Nach kurzer Diskussion wurde in getrennten Abstimmungen jeweils einstimmig den vorliegenden Anträgen auf isolierte Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes „Für Hauptgebäude sind nur Satteldächer zulässig“ sowie „Dachausbauten sind unzulässig“ zugestimmt sowie das gemeindliche Einvernehmen mit er Erteilung der Baugenehmigung erteilt.

### **Antrag auf Isolierte Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes Nr. 15 "Hochfeldstraße Süd" auf dem Grundstück Fl.-Nr. 2836/8 Gemarkung Langerringen**

Vorgelegt wurde der Antrag auf isolierte Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes zur Dachgestaltung (Festsetzung 5.1.1) im Zusammenhang mit der Bebauung des Grundstücks Fl.-Nr. 2836/8 der Gemarkung Langerringen (Germanenstraße 12).

Das Grundstück liegt im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 15 „Hochfeldstraße Süd“, der eine Dacheindeckung mit roten bis rotbraunen Ziegeln bzw. Dachsteinen vorsieht.

Im vorliegenden Fall gewünscht ist eine dunkle Dachdeckung (dunkelgrau bis anthrazit) in Kombination mit einer naturbelassenen Holzfassade, was ausführlich mit dem ökologischen Konzept der Gesamtplanung einschließlich der geplanten (und ohnehin auch nach den Festsetzungen des B-Plans zulässigen) großflächigen PV-Anlage auf dem Dach begründet wurde. Der Vorsitzende ging ausführlich auf die Planung und die Erläuterungen der Antragsteller ein. Er verwies darauf, dass entsprechende Ausnahmen im relevanten Baugebiet bislang nicht erteilt wurden und die Festsetzung bislang auch durchgesetzt wurde. Unter dem Gesichtspunkt, dass man inzwischen in anderen Baugebieten diesbezüglich – wie bei der Einzäunung – deutlich mehr Freiheiten zugestehet und den vorgetragenen Aspekten durchaus Rechnung tragen könne, warb der Vorsitzende dafür, die Verwaltungspraxis zeitgemäß anzupassen. Darin war sich das gesamte Gremium weitgehend einig, so dass die beantragte Befreiung durch mehrheitlichen Beschluss erteilt wurde.

---

### **Stellungnahme zur Bauleitplanung "Windkraft" der Nachbargemeinde Untermeitingen**

Die Gemeinde Langerringen wurde von der Verwaltungsgemeinschaft Lechfeld für die Gemeinde Untermeitingen als Nachbargemeinde an deren Bauleitplanverfahren zur 13. Änderung des Flächennutzungsplanes zur Steuerung der Zulässigkeit von Windenergieanlagen beteiligt.

Die Gemeinde Untermeitingen beabsichtigt, mit der 13. Änderung des Flächennutzungsplans geeignete Flächen im Gemeindegebiet als „Konzentrationsflächen Windenergie“ auszuweisen und für den übrigen Bereich die Ausschlusswirkung des § 35 Abs. 3 Satz 3 BauGB zu begründen.

Anlässlich der Sitzung wurden die Planungsunterlagen vorgestellt und der Vorsitzende verwies auf die erfolgte interkommunale Abstimmung der Planung. Durch einstimmigen Beschluss wurde festgestellt, dass Belange der Gemeinde Langerringen durch das vorgelegte Bauleitplanverfahren der Gemeinde Untermeitingen auch in der aktuellen Fassung nicht berührt bzw. betroffen sind und eine Stellungnahme daher nicht veranlasst ist.

---

### **Stellungnahme zur Bauleitplanung "Windkraft" der Gemeinde Hiltenfingen**

Die Gemeinde Langerringen wurde von der Verwaltungsgemeinschaft Langerringen für die Gemeinde Hiltenfingen als Nachbargemeinde an

## Aus dem Gemeinderat - Verschiedenes

---

deren Bauleitplanverfahren zur 1. Änderung des Flächennutzungsplanes zur Steuerung der Zulässigkeit von Windenergieanlagen (sachliche Teil-Flächennutzungsplanänderung Windkraft) beteiligt.

Die Gemeinde Hiltenfingen beabsichtigt, mit der 1. Änderung des Flächennutzungsplans geeignete Flächen im Gemeindegebiet als Sonderbaufläche mit der Zweckbestimmung "Windkraft – Konzentrationsfläche" auszuweisen und für den übrigen Bereich die Ausschlusswirkung des § 35 Abs. 3 Satz 3 BauGB zu begründen. Anlässlich der Sitzung wurden die Planungsunterlagen vorgestellt und der Vorsitzende verwies auf die erfolgte interkommunale Abstimmung der Planung.

Durch einstimmigen Beschluss wurde festgestellt, dass Belange der Gemeinde Langerringen durch das vorgelegte Bauleitplanverfahren der Gemeinde Hiltenfingen in der aktuellen Fassung nicht berührt bzw. betroffen sind und eine Stellungnahme daher nicht veranlasst ist.

---

### **Stellungnahme zur Bauleitplanung "Windkraft" der Nachbargemeinde Obermeitingen**

Die Gemeinde Langerringen wurde von der Verwaltungsgemeinschaft Igling für die Gemeinde Obermeitingen als Nachbargemeinde an deren Bauleitplanverfahren „Sachlicher Teilflächennutzungsplan Windkraft“ zur Ausweisung einer Konzentrationszone für Windkraft beteiligt. Die Gemeinde Obermeitingen beabsichtigt, mit der Teilfortschreibung des Flächennutzungsplans Obermeitingen geeignete Flächen im Gemeindegebiet als „Sonderbaufläche mit Zweckbestimmung Windkraft (Konzentrationsfläche)“ auszuweisen und für den übrigen Bereich die Ausschlusswirkung des § 35 Abs. 3 Satz 3 BauGB zu begründen.

Anlässlich der Sitzung wurden die Planungsunterlagen vorgestellt und der Vorsitzende verwies auf die erfolgte interkommunale Abstimmung der Planung. Durch einstimmigen Beschluss wurde festgestellt, dass Belange der Gemeinde Langerringen durch das vorgelegte Bauleitplanverfahren der Gemeinde Obermeitingen auch in der aktuellen Fassung nicht berührt bzw. betroffen sind und eine Stellungnahme daher nicht veranlasst ist.

---

### **Stellungnahme zur Bauleitplanung "Windkraft" der Stadt Schwabmünchen**

Die Gemeinde Langerringen wurde von der Stadt Schwabmünchen als Nachbargemeinde an deren Bauleitplanverfahren zur 20. Änderung des Flächennutzungsplanes „Teilfortschreibung des Flächennutzungsplanes zur Ausweisung von Konzentrationszonen für Windenergieanlagen“ beteiligt.

Die Stadt Schwabmünchen beabsichtigt, mit der 20. Änderung des Flächennutzungsplans geeignete Flächen im Stadtgebiet als „Sonderbauflächen mit Zweckbestimmung Windkraft (Konzentrationsfläche)“ auszuweisen und für den übrigen Außenbereich die Ausschlusswirkung des § 35 Abs. 3 Satz 3 BauGB zu begründen.

Anlässlich der Sitzung wurden die Planungsunterlagen vorgestellt. Durch einstimmigen Beschluss wurde festgestellt, dass Belange der Gemeinde Langerringen durch das vorgelegte Bauleitplanverfahren der Stadt Schwabmünchen in der aktuellen Fassung nicht berührt bzw. betroffen sind und eine Stellungnahme daher nicht veranlasst ist.

---

### **Vergabe und Verkauf von Wohnbaugrundstücken**

Die Gemeinde Langerringen beabsichtigt den Verkauf weiterer Wohnbaugrundstücke in den Baugebieten „Östlich der Hurlacher Straße“ sowie „An der Linderhofstraße“.



Die Bebauungspläne sind auf der Homepage der Gemeinde unter

[www.langerringen.de/gemeindeverwaltung/ortsrecht/bebauungsplaene/](http://www.langerringen.de/gemeindeverwaltung/ortsrecht/bebauungsplaene/)

einsehbar.

Die Vergabekriterien einschließlich der Bedingungen des Verkaufs und alle Unterlagen für die Bewerbung sind ab dem 23.10.2023 auf der Homepage der Gemeinde Langerringen abrufbar. Interessenten können sich mit den geforderten Unterlagen bis einschließlich 20.11.2023 originalschriftlich (per Post, maßgeblich ist der Posteingang) bei der Gemeinde Langerringen um den Kauf eines Wohnbaugrundstücks bewerben. Andersartige Bewerbungen (z. B. telefonisch oder per Email) werden nicht berücksichtigt. Ab dem 21.11.2023 erfolgen die Auswertung der Bewerbungen, die Vergabe der einzelnen Wohnbaugrundstücke nach den Vergabekriterien sowie der entsprechende Verkauf.

---

*Von Rony Schneider/Red.*

### **Wie wird das Radverkehrskonzept konkret?**

**Nach der Auftaktveranstaltung folgen Workshops in allen Gemeinden der „ILE zwischen Lech und Wertach“**



**Eva Mast leitet das Projekt für das Planungsbüro "topplan"**

Zur Auftaktveranstaltung für ein gemeinsames Radverkehrskonzept waren Bürgermeister und Gemeinderäte der sieben in der „ILE (Integrierte ländliche Entwicklung) - Zwischen Lech und Wertach“ verbundenen Gemeinden sowie etliche Rad-

## Verschiedenes

fahrinteressierte ins Langerringer Gemeindezentrum gekommen. Das Projekt wird auch vom Amt für ländliche Entwicklung und vom Begegnungsland Lech-Wertach begleitet. Betreut wird das Projekt mit dem Schwerpunkt Alltagsradverkehr vom Planungsbüro „topplan“ aus Wald im Ostallgäu. Die Projektleiterin Eva Mast stellte die Grundzüge eines alle Verkehrsarten berücksichtigenden Mobilitätskonzeptes vor. An Qualitätskriterien für ein Radwegenetz zählte sie Verkehrssicherheit, komfortable Befahrbarkeit, schnelle und direkte Verbindungen, Orientierung und Wegweisung durch Fahrbahnmarkierungen, sowie Fahrradabstellanlagen und Servicestationen auf. Das Ziel des Projekts sei die Planung eines Radwegenetzes für den Alltag und für die Freizeit. Dabei sollen alle beteiligten Kommunen sowie Tourismusverbände und die zuständigen Behörden mitwirken.

Doch wie soll das konkret umgesetzt werden?

Zunächst werden in allen beteiligten Kommunen Workshops zur Netzplanung stattfinden. Dabei soll der Istzustand einschließlich vorhandener Netzlücken und die gewünschte Weiterentwicklung erarbeitet werden. Aus den Erkenntnissen der Workshops wird das Büro „topplan“ eine Entwurfsplanung für ein Wegenetz erstellen. Dazu gehört auch eine Befahrung vor Ort mit dem Fahrrad und der Aufbau einer Datenbank. Daraus resultiert dann das ausgearbeitete Radnetzkonzept mit Prüfbericht und Handlungsempfehlungen. Über deren Verwirklichung entscheiden dann die jeweiligen Gemeinden nach Prüfung der Förderfähigkeit.

Für die Radwege in den Gemeinden Langerringen und Hilttenfingen fand der Workshop am Donnerstag, 21. September um 17 Uhr im Langerringer Gemeindezentrum statt. Um möglichst effizient arbeiten zu können, empfahl Eva Mast eine Teilnehmerzahl von etwa 20 Personen. Langerringens Bürgermeister Marcus Knoll lud dazu vor allem Radfahrende ein, die viele Wege zur Arbeit und in der Freizeit zurücklegen.

### Langerringer Marktreiben - Bilderrückblick



Felix Schenzinger und Katharina Wolf waren mit ihren Holzprodukten erstmals da



Die Kinder hatten Freude an der kleinen Eisenbahn



Der La-Baconnière-Platz wurde zum Biergarten



Die Böllerschützen aus Langerringen und Hurlach eröffneten das Marktreiben



Xaver Stegmann ist stolzer Besitzer eines BMW Alpina aus dem Jahr 1987



Ulla Schuster (links) genoss als Gast der Tagespflege die Rikschafahrt mit der Leiterin Barbara Bojiloff



Die Eggertaler Alphornbläser spielten vor dem Gemeindezentrum auf



Die Singold-Vogelfreunde kehrten an ihren alten Ausstellungsort zurück



11. Jugendkulturpreis  
2024  
DIE ZUKUNFT IST JETZT

Wettbewerbszeitraum:  
1. Oktober 2023 bis 31. März 2024

Teilnehmen können alle jungen Menschen im Alter zwischen zwölf und 26 Jahren, die im Landkreis Augsburg leben (Hauptwohnsitz). Bei Gruppen müssen mindestens zwei Drittel im Landkreis wohnen.

Preisgeld im Gesamtwert von 3.000 Euro!

Die Preisverleihung durch Landrat Martin Sailer findet im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung statt.

Ansprechpartnerin: Stefanie Mögele  
Tel.: 0821 3102 2761  
E-Mail: stefanie.moegele@LRA-a.bayern.de

Wenn nicht jetzt, wann dann? Im Heute leben und das Leben genießen. Denkst Du auch so? Mit all der Unsicherheit in unserer Welt – was ist Dir wichtig und wie sieht die Zukunft für Dich aus? Welche Erwartungen hast Du und was ist jetzt zu tun, um in Zukunft gut zu leben? Nimm uns mit auf Deinem Zukunftsweg und mach mit beim Jugendkulturpreis 2024! Alle kulturellen und künstlerischen Ausdrucksformen sind erlaubt. Film, Musik, Tanz, Theater, Computeranimation, Mode, Malerei, Graffiti, Grafik oder Installationen. Alles ist möglich!

Mehr Infos unter:  
[www.landkreis-augsburg.de/jugendkulturpreis](http://www.landkreis-augsburg.de/jugendkulturpreis) | [www.kjr-augsburg.de](http://www.kjr-augsburg.de)

Von Johannes Bihler/Red.

### „Unser tägliches Brot gib uns heute“ – Erntedankfest in Langerringen

Traditionell feiert der Ortsverband Langerringen des Bayerischen Bauernverbandes das alljährliche Erntedankfest nach dem Gottesdienst im Mesnerstadel in Westerringen. Der Mensch ist nach wie vor für die Schöpfung verantwortlich und muss sorgsam mit ihr umgehen – das ist ein zentraler Gedanke dieses Festes. Das Erntedankfest ist Anlass, über die Abhängigkeit des Menschen von Natur und Klima nachzudenken. Fast überall in Deutschland gibt es zu Erntedank in den Kirchen einen Erntedankschmuck als Dank für die Frucht der Erde und die geleistete menschliche Arbeit. So haben auch die Landfrauen aus Langerringen einen prachtvoll geschmückten Erntedankalter in der St. Gallus Kirche vorbereitet. Heuer ist auch eine Erntekrone als zentrales Element vor dem Altar zu bewundern. Die Erntekrone ist aus geflochtenen Ähren gebunden und mit Feldfrüchten festlich dekoriert.



Mit der Bitte des Vaterunsers „Unser tägliches Brot gib uns heute!“ wollen wir uns alle wieder darauf besinnen, dass es nicht selbstverständlich ist, genügend Nahrungsmittel zur

Verfügung zu haben. Außerdem erinnert uns das Erntedankfest daran, dass die Arbeit unserer Bäuerinnen und Bauern auf dem Acker, im Stall, im Garten oder im Gewächshaus eben nicht selbstverständlich Früchte trägt. Das Erntedankfest steht für die Wertschätzung von landwirtschaftlich erzeugten Lebensmitteln und die Arbeit, die damit verbunden ist.

Nach dem Gottesdienst feierten wir im Mesnerstadel Westerringen noch einen gemütlichen Frühschoppen und genossen bei bestem Wetter ein Mittagessen sowie im Anschluss Kaffee und Kuchen. Wir möchten uns herzlich bei Marion Vogt und ihren Landfrauen für die Organisation unseres „Erntefestes“ bedanken.



#### Langerringer Landfrauenteam

Ich möchte auch noch mit ein paar Sätzen auf die bisherige Erntebilanz eingehen: Das Getreide wie Gerste oder Weizen und auch der Raps sind gedroschen. Der Ertrag fiel insgesamt durchschnittlich aus, wobei durch das kühle und nasse Wetter im Frühjahr und kurzzeitig auch im Sommer, die Qualität etwas gelitten hat. Wir in Langerringen wurden weitgehend von Hagel und Unwettern verschont, vereinzelt gab es aber Schäden an den Beständen durch Sturm- und Starkregenereignisse. Im Vergleich zu anderen Regionen in Bayern haben wir über die Vegetationszeit immer wieder etwas Regen abgekommen, sodass keine allzu großen Trockenschäden unter den einzelnen Kulturen zu beklagen waren. Die Ernte wurde zur Haupterntezeit jedoch durch eine Tiefdruckwetterlage für einige Tage ausgebremst. In den nächsten Tagen (Stand 01.10.2023) steht die Mais- und Rübenernte an. Der Raps und teilweise auch die

## Verschiedenes

Wintergerste sind bereits schon wieder für die nächste Ernte angesät. Sie sehen, es gibt bei den Bäuerinnen und Bauern im Stall und auf dem Feld weiterhin viel zu tun. Gerade auch deshalb war es schön, bei wunderbarem Wetter unseren Erntedank zu feiern.

Von Anni Mayer/Red.

### Erntedankfest in Gennach



Der diesjährige Gottesdienst zum Erntedankfest fand bereits am Vorabend, nämlich dem 30. September 2023 statt, musikalisch mitgestaltet vom Kinderchor Maranata und den künftigen Erstkommunionkindern. Es ging um die Fußspuren Gottes - diese wurden mit vielen Früchten und Gemüsesorten sowie unterschiedlichen Lebensmitteln und Blumen bunt und vielfältig im Erntedankaltar von der Kath.

Landvolkgruppe dargestellt. Über dem Volksaltar wurde nach vielen Jahren wieder das **Körnerbild von unserer Pfarrkirche St. Johannes der Täufer** aufgehängt. Hierfür hatten sich im Jahr 2011 rund 24 Gennacher Frauen insgesamt 445 Arbeitsstunden Zeit genommen, um es anlässlich der 400 Jahrfeier herzustellen. **Es kann bis Ende Oktober besichtigt werden.**



Am Sonntag, 01. Oktober konnte man zwischen 8 und 10.30 Uhr im Pfarrhof für die Aktion Minibrot wieder Brote, Semmeln, Brezen sowie Kuchen und Torten gegen eine Spende für das Sonntags-Frühstück und den Nachmittags-Kaffee mitnehmen.

VIELEN herzlichen DANK allen Helferinnen und Spendern für die großzügige Unterstützung!

Von Eva Ringler/Red.



## Adventsbasar 2023

Am Sonntag, den **26. November** findet wieder ab **14:00 Uhr bis 17:00 Uhr** der Adventsbasar mit voradventlichem Kaffee- und Kuchengenuss im Gemeindezentrum Langerringen statt.

Langsam laufen die Vorbereitungen an. Wir bitten Sie deshalb um Ihre Mithilfe, ohne die wir den Basar nicht stemmen können:

- Für das Kränzebinden und die Gestecke benötigen wir geeignetes Grüngut, gerne auch schönes Daß. Wenn bei ihren Gartenarbeiten etwas Geeignetes abfällt, informieren Sie uns oder legen Sie es bitte die Tage vor dem Binden in den Pfarrstadl.

- Das Binden findet am Dienstag, den 21.11. und Mittwoch, den 22.11. ab 14:00 Uhr im Gemeindezentrum statt. Wir freuen uns über tatkräftige Hilfe bei einer Tasse Kaffee oder Glühwein.

- An diesen Tagen können Sie auch Ihre leckeren Plätzchenspenden abgeben, die wir am 22.11. ansprechend verpacken wollen.

- Für den Basartag bitten wir um Kuchenspenden. Kuchenschachteln können in der Basarwoche in der Kirche mitgenommen werden.

- Wenn Sie selbst zuhause etwas für den Basar basteln wollen, geben Sie es bitte am 21.11. oder am 22.11. nachmittags im Gemeindezentrum ab.

- **Und ganz wichtig:** Jeder kann mitmachen, unterstützen und basteln, ohne sich für irgendwas zu verpflichten. Sprechen Sie uns einfach an oder kommen Sie vorbei.

Schon jetzt danken wir allen ganz herzlich für die Unterstützung und Mithilfe.

Die Gallusfrauen und Landfrauen Langerringen.

Kontakt: Regina Hinz Tel.: 73941 Marion Vogt Tel.: 908099



Von Tina Weißig/Red.

### VORANKÜNDIGUNG

Am Samstag 02.12.2023 von 15-21 Uhr findet unser alljährlicher Adventsmarkt zwischen Rathaus und Gemeindezentrum statt. Um 15 Uhr ist der Auftakt mit einer adventlichen Stunde in der Kirche. Es kommt der Nikolaus mit seinem Engel und zu späterer Stunde gibt es ein großes Lagerfeuer.

Wer Interesse an einem Stand hat (Schule, Kindergarten, Vereine oder Privatpersonen) bitte kurz schreiben oder anrufen. Tina 0157/37819339 oder Karl 0176/60040158

Von Susanne Schillinger/Red.

# MITEINANDER ACHTSAM

## Das Institutionelle Schutzkonzept in der Pfarreiengemeinschaft Hiltenfingen-Langerringen

In den vergangenen Jahren wurde deutlich, dass leider auch in der Kirche Kinder und Jugendliche und andere schutzbedürftige Menschen nicht immer vor Übergriffen, verbaler, psychischer und körperlicher Gewalt und sexuellem Missbrauch sicher sind. Diese bedrückende Situation fordert uns zum Handeln heraus – gerade, weil wir als Kirche eine besondere Verantwortung haben, den Menschen im Sinne Jesu mit Achtung und Wertschätzung zu begegnen.



Aus diesem Grund hat die deutsche Bischofskonferenz in der **Rahmenordnung Prävention** festgelegt, dass jeder Rechtsträger innerhalb der Kirche ein institutionelles Schutzkonzept erstellen muss. Das betrifft Kindergärten, Einrichtungen, die mit behinderten Menschen oder Jugendlichen arbeiten und genauso jede Pfarreiengemeinschaft.

In unserer Pfarreiengemeinschaft soll das Schutzkonzept im Laufe dieses Schuljahres erstellt werden. Dabei möchten wir möglichst viele Menschen einbeziehen und Sie alle immer wieder informieren, wo wir dabei gerade stehen.

Das bedeutet zwar Arbeit, ist aber auch eine Chance, sich über einen achtsamen und respektvollen Umgang mit sich selbst und untereinander auseinander zu setzen. Diese „**Kultur der Achtsamkeit**“ ist eine Grundhaltung, die für eine gute Prävention (sexualisierter) Gewalt Voraussetzung ist.

Der erste Schritt dafür ist eine **Schulung**, die am 28. Oktober 2023 im Gemeindezentrum Langerringen stattfindet und von einer Präventionsfachkraft der Diözese geleitet wird. Zu dieser Schulung möchten wir alle interessierten Menschen aus unserer Pfarreiengemeinschaft einladen. Nähere Informationen finden Sie auf der Rückseite.

Danach wird eine **Projektgruppe**, die nach Möglichkeit aus Personen aus allen Pfarreien und unterschiedlichen Gruppierungen bestehen soll, das Konzept erarbeiten. Dabei werden durch Fragebögen möglichst viele Menschen beteiligt. Die Ergebnisse werden auf verschiedenen Wegen (anonymisiert) veröffentlicht und Sie finden sie auch auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft Hiltenfingen-Langerringen.

Wir bitten Sie herzlich: Unterstützen Sie die Arbeit der Projektgruppe durch Ihr Interesse, Ihre Mitwirkung, wenn Sie angefragt werden und durch Ihr Gebet!

*Pfarrer Sebastian Kandeth, Pater Sunil und Christine Haas*

## Einladung zur Schulung Prävention sexualisierter Gewalt

am **Samstag, 28. 10. 2023** von 9.00 Uhr - 12.00 Uhr  
im **Gemeindezentrum Langerringen**

Ziele der Schulung sind:

- die Vermittlung von Grundkenntnissen zum Thema sexualisierte Gewalt
- die Sensibilisierung der inneren Haltung und des achtsamen Umgangs miteinander
- das Erlangen von Handlungsfähigkeit bei Vermutung und Verdacht
- die Vermittlung von Grundkenntnissen zur Erstellung eines Institutionellen Schutzkonzepts

Jeder Teilnehmer erhält eine Teilnahmebestätigung, die auch für andere Institutionen genutzt werden kann!

Für Getränke und Verpflegung wird gesorgt! Wir freuen uns auf den gemeinsamen Tag mit Ihnen!

*Pfarrer Sebastian Kandeth, Pater Sunil, Christine Haas*

*Ihre Referentin Marina König*

**Anmeldung bitte bis 20.10.2023**

Pfarreiengemeinschaft Hiltenfingen-Langerringen  
Pfarrgasse 3, 86853 Langerringen  
08232/9968420

[pg.hiltenfingen-langerringen@bistum-augsburg.de](mailto:pg.hiltenfingen-langerringen@bistum-augsburg.de)

Von Regina Hinz/Red.



## Damen töpfern "Dämchen"

Zu einem Töpfernachmittag unter Anleitung von Uschi Ober laden die Gallusfrauen am 25.10. um 14.30 Uhr in den Werkraum der Schule ein. Ein zweiter Termin, der für das Glasieren notwendig ist, wird dann vor Ort ausgemacht.

An diesem Nachmittag entstehen kleine feine Damen: Je nach Geschick, Können und Aufwand schafft man zwei Stück. Der Unkostenbeitrag für Material etc. beträgt 22€.



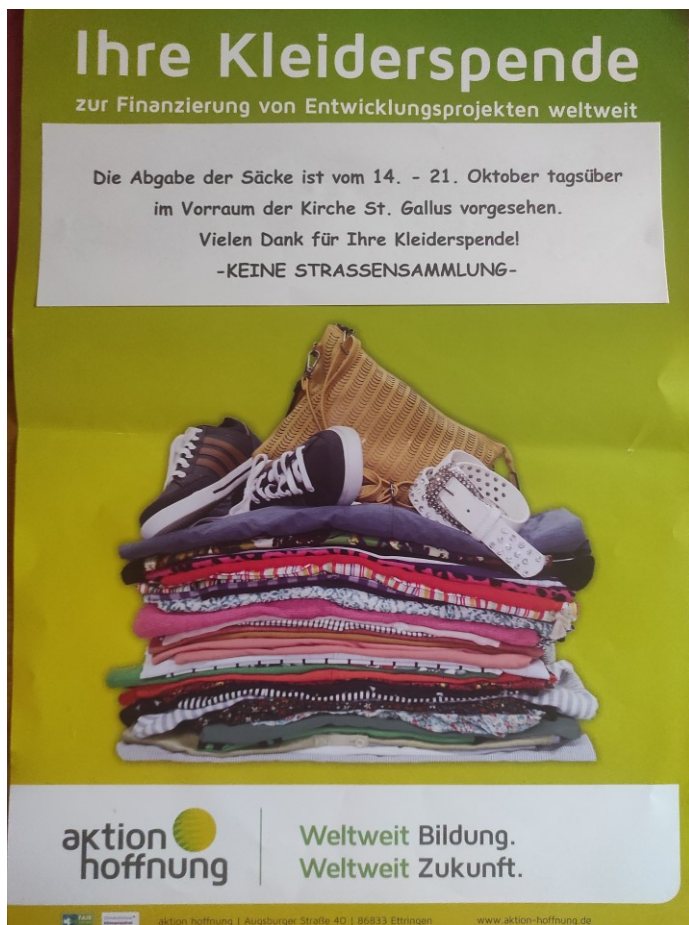
Töpfererfahrung sollte vorhanden sein.

Verbindliche Anmeldung bitte unter Tel. 73941



## Verschiedenes

Von Regina Hinz/Red.



Noch bis Samstag, den 21.10. haben Sie Gelegenheit, gut erhaltene, modische Kinder/Damen/Herrenmode tagsüber im Vorraum der Kirche St. Gallus abzulegen. Mit dem Erlös durch Verkauf der Kleidung finanziert Aktion Hoffnung Entwicklungsprojekte in besonders bedürftigen Ländern. Der Pfarrgemeinderat Langerringen unterstützt diese wertvolle Arbeit sehr gerne mit dieser Sammlung und dankt ganz herzlich für Ihre Spendenbereitschaft.

Von Regina Hinz/Red.



### Einladung zur Vernissage



Immer im Herbst wechselt die Füllung des kleinKUNSTomaten und neue Schachteln mit kleinen kreativen Ideen ziehen ein. Am Montag, den 30.10. stellen die neuen Künstler ihre Objekte vor. Bei Lagerfeuer und kaltem oder heißem Wein, ein bisschen Fingerfood und netten Gesprächen möchten wir gerne

darauf anstoßen. Wir treffen uns um 19 Uhr vor dem Automaten am Gemeindezentrum. Herzlich bedanken möchten sich die Gallusfrauen aber schon vorab bei den neuen Bestückern für ihr Mitmachen und bei allen, die bisher mit ihren "Kunstschächtelchen" und Ideen das Gemeindeleben bereicherten. Wer die Neuen sind? Kommen Sie einfach vorbei...

Von Enno Hörsgen/Red.

### Sonntagsmatinee in der Pfarrkirche St. Gallus



Unter dem Motto „Schau auf die Welt“ veranstaltete die Chorgemeinschaft Langerringen am Wahlsonntag eine Matinee mit Chor- und Orgelmusik. Unser Organist Franz Müller eröffnete den bunten Reigen an Werken mit einer hervorragenden Improvisation von Händels „The Arrival of Queen Sheba“ aus dem Oratorium Salomon. Franz Müller entlockte der frisch renovierten und gestimmten Orgel ein Feuerwerk an Tönen, das das Publikum in seinen Bann zog. Außergewöhnlich ging es weiter mit dem Choral „Jesus bleibet meine Freude“ in einem Arrangement für Orgel und Altsaxophon. Veronika Sax und Franz Müller interpretierten den Choral in seiner Schlichtheit sehr festlich, bevor im letzten Orgelstück „Highland Cathedral“ die gesamten Register des Instruments den Kirchenraum voluminös füllten.

Eine Gruppe von Kindern aus den dritten Klassen der Grundschule Langerringen setzte das Konzert abwechslungsreich und stimmungsvoll mit zwei Liedern fort:



„Herr Bst geht durch das Land“ und „Frieden für die Kinder“. In nur wenigen Proben unter der Leitung von Franz Müller erarbeitet, erfreuten die Kinder mit ihren frischen Stimmen die Zuhörerschaft.

Den Rest des Konzertes gestaltete dann die Chorgemeinschaft. Den Anfang bildete die Choralmotette „Verleih uns Frieden gnädiglich“ von



## Verschiedenes - Vereine

Felix Mendelssohn-Bartholdy für Chor und Orgel. Zunächst ein-, dann zweistimmig mündet das Stück in die vierstimmige Bitte um Frieden, die der Chor souverän vortrug. Gänzlich anderen Charakters dann die folgenden Spirituals, die die Sängerinnen und Sänger engagiert anstimmten. Stefan Hinz erklärte und übersetzte in seinen Ansagen für das Publikum Herkunft und Aussage der Spirituals „All night, all day“, „Wade in the water“ und „Soon ah will be done“. Ein Highlight des einstündigen Konzerts war sicher der folgende norwegische Folksong „Buremarsj Fra Sorfold“ für Altsaxophon und Chor. Die elegische Melodie des Saxophons wird dabei bis zu achtstimmig untermalt nur mit dem Vokal O und der Modellsilbe „dan“. Eine echte Herausforderung für die kleine Schar an Sängern, die mit Veronika Sax zusammen den Kirchenraum mit sphärischen Klängen füllten. Zum Abschluss boten die Sängerinnen und Sängern dem Publikum noch das gefällige Stück „Schau auf die Welt“ des zeitgenössischen Komponisten John Rutter, das mit seinen musicalähnlichen Harmonien das begeisterte Publikum in den Sonntag entließ. Hörenswert!

Die Chorgemeinschaft Langerringen sucht übrigens Verstärkung. Wer Spaß am gemeinsamen Singen in geselliger Runde hat, ist herzlich zu einer Schnupperstunde eingeladen. Wir proben mittwochs ab 20:00 Uhr im Musikraum der Grundschule.

Von Sabine Wagner



Die Gallusfrauen und das Seniorenteam laden ALLE ganz herzlich ein zu einem Frühstücksbuffet unter dem Motto

**„Und jetzt raus ins Glück!“**  
Kraft und Freude gewinnen für mein Leben  
mit Theresia Zettler

2. November 2023 im Gemeindezentrum, Beginn 9 Uhr  
Eintritt inkl. Frühstück: 8€



Theresia Zettler erzählt aus dem Leben – von früher und heute. Mit Pannen und Peinlichkeiten. Mit Sternstunden und Glücksmomenten. Ein kurzweiliger Vortrag mit geistreichen und wertvollen Unikaten. Mit witzigen Originalen und starken Bildern.

Eine Anmeldung ist nicht notwendig! Und ganz wichtig: Neben dem Vortrag bleibt natürlich auch noch Zeit für einen ausgiebigen „Ratsch“!

Von Andreas Hämmerle/Red.

### Musikkapelle Gennach lässt die Gambrinus-Messe zu Ehren ihrer verstorbenen Mitglieder erklingen

Es ist eine feste Größe im Terminkalender der Musikkapelle Gennach: Im November, um ihren Gründungstag herum, lässt die Musikkapelle zu Ehren ihrer verstorbenen Mitglieder die Messe lesen und umrahmt diese musikalisch mit einer speziell für Blasorchester komponierten Messe. In diesem Jahr ist die Wahl auf die Gambrinus-Messe des Südtiroler Komponisten Gottfried Veit gefallen, der diese 2012 im Auftrag der Euregio via Salina komponiert hat. Namensgeber dieses Auftragswerkes ist der Fürst Gambrinus, der einer Sage nach Erfinder des Bieres ist und als Patron der Bierbrauer gilt. Die textlose Gambrinus-Messe ist bewusst spieltechnisch einfach gehalten und angenehm anzuhören. Dennoch sei es dem Komponisten sehr wichtig, die Messe in würdigem Rahmen und mit innerem Ausdruck darzustellen – ein Wunsch, dem die Gennacher Musikanten in dieser Messe gerne nachkommen.

Die Musikkapelle Gennach spielt die Gambrinus-Messe in der Vorabendmesse am Samstag, 4. November 2023, um 19:00 in der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer in Gennach.



Von Marcus Knoll/Red.



## Adventsausflug

des CSU-Ortsverbandes in die vorweihnachtliche Stadt Kempten im Allgäu



Ganz traditionell findet am zweiten Adventsamtstag, dem 09. Dezember 2023, wieder der Adventsausflug des CSU-Ortsverbandes statt!



Die Fahrt führt diesmal in die Stadt Kempten im Allgäu! Die Abfahrt ist um ca. 9.00 Uhr, die Rückkehr gegen 19.00 Uhr geplant. Das wieder sorgfältig gewählte Programm und der Fahrpreis werden in der Novemberausgabe des Gemeindeblattes bekanntgegeben.

Die Anmeldung ist allerdings bereits ab sofort unter TEL (08232) 969053 bei Fam. Knoll möglich.

Von Hans Baumgartner/Red.



Auto-Club Langerringen

## EINLADUNG zur Bildersuchfahrt

Am Sonntag, den 22. Oktober 2023 findet endlich wieder unsere traditionelle Bildersuchfahrt für Jung und Alt statt.

Der Start erfolgt von 12.00 Uhr bis 13.30 Uhr an der Viktor-von-Scheffel-Schule (Fahrradhalle). Auf der verkehrsarmen Fahrstrecke gilt es, neun Bilder zu finden sowie auch einige lustige Sonderaufgaben zu lösen. Bei der Siegerehrung, die noch am selben Tag stattfindet, warten auf die bestplatzierten Teilnehmer zahlreiche Sachpreise.

Der AC Langerringen lädt alle Bildersuchfahrt-Freunde zu dieser Veranstaltung recht herzlich ein und würde sich über viele Teilnehmer freuen.

Die Vorstandschaft

Von Matthias Layer/Red.



ARBEITER-KRANKEN-UNTERSTÜTZUNGS-  
VEREIN LANGERRINGEN

## Einladung zum 37. traditionellem Preisschafkopf



Am Samstag den 04. November um 20:00 Uhr findet im Gasthaus Deutsches Haus in Langerringen der traditionelle Preisschafkopf des AKUVs statt. Der Einsatz beträgt 10,00 Euro und wird über die Preise wieder voll ausbezahlt. Auf Euer Kommen freut sich die gesamte Vorstandschaft!

Von Rony Schneider/Red.

Der Musikverein Langerringen präsentiert ein außergewöhnliches Konzert

## Meister der Mundharmonika, Komposition und am Cello brillieren im Rahmen eines Galakonzertes mit dem Musikverein Langerringen

Das verspricht ein ganz besonderes Konzert des sinfonischen Blasorchesters Langerringen zu werden: Die Kombination aus Mundharmonika und Cello bekommt man nicht häufig zu hören, was das Konzert bereits zu einer Besonderheit macht. Die Klasse der auftretenden Solisten spricht ebenfalls für sich.



René Giessen während der Probearbeit in Langerringen

### Der Musikverein Langerringen veranstaltet das Galakonzert am 4. November um 19.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche in Schwabmünchen.

Die beteiligten Solokünstler sind an der Mundharmonika René Giessen und am Cello Julien Chappot, die gemeinsam mit dem sinfonischen Blasorchester unter der Leitung von Stephan Knöpfle auftreten.

Der Mundharmonika-Virtuose René Giessen, geboren 1944 in Prag, studierte Klarinette und hörte daneben Vorlesungen in Komposition und Dirigieren. Das Studium der Klarinette erfolgte aus Ermangelung eines Studiengangs für Mundharmonika auf Rat des bekannten Dirigenten Rafael Kubelik, der im Rahmen eines Wettbewerbs auf das herausragende Mundharmonikaspiel des jungen René Giessen aufmerksam wurde. Nach langer Zeit als Orchestermusiker an der Klarinette kehrte dieser wieder zu seinen Wurzeln als freier Mundharmonikaspieler zurück.

Das Lebenswerk René Giessens, die chromatische Mundharmonika als vollwertiges Instrument in ein Orchester zu fügen, findet in diesem Projekt einen tollen Rahmen.

Zum Thema des Konzerts verrät René Giessen nur so viel, dass es auf dem Satz von Joseph Haydn aufbaut, welcher über die österreichische Kaiserhymne zur deutschen Nationalhymne wurde. Das Werk lässt in Motiven die Geschichte der Deutschen um Weltkrieg, Teilung und Wiedervereinigung „anklingen“. Ab September wird er zusammen mit dem Solo-Cellisten Julien Chappot noch mehrmals zu Proben nach Langerringen kommen.



Julien Chappot, geboren 1979 in Besançon, studierte in Frankreich Cello und setzte seine Ausbildung in Mainz, Augsburg und München fort. Zudem belegte er Meisterkurse bei einigen namhaften Dozenten. Er ist Mitglied des Seraphin Klaviertrio und regelmäßiger Gast Solocellist bei der Bayerischen Kammerphilharmonie. Zusätzlich unterrichtet er am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg.

Seit April 2004 ist er 1. Solocellist bei den Augsburger Philharmonikern.

Julien Chappot freut sich besonders über diese äußerst seltene Kombination aus Mundharmonika und Cello und merkt an: „Wir haben bei der ersten Probe mit René Giessen (eine Legende auf diesem Instrument!) schon bemerkt, dass es unglaublich toll zusammen harmoniert!“

Neben der Eigenkomposition von René Giessen werden noch weitere Titel aus der Filmmusik zu hören sein. Unter anderem sind dies Werke von Ennio und Andrea Morricone, wie „Spiel mir das Lied vom Tod“, „Cinema Paradiso“ und viele mehr.

Karten können in allen Filialen der Bäckerei Müller für je 15 Euro erworben werden.

Die Musikerinnen und Musiker des Blasorchesters Langerringen und die Solisten freuen sich darauf, das Publikum mit einem herausragenden Galakonzert zu begeistern.

Von Stephan Knöpfle/Martina Seitz

**GRÜNDUNG DES VEREINS**  
zur Förderung der Musik in Langerringen,  
Gennach und Schwabmühlhausen

- Erhalt und Ausbau des Musikschulangebots
- Erhalt der kulturellen und musikalischen Veranstaltungen
- Beschaffung von Instrumenten zu Ausbildungszwecken
- Förderung der musikalischen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen

**Einladung zur GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG**  
am Mittwoch, 25. Oktober um 20:00 Uhr  
im Deutschen Haus

Wir laden alle Interessierten herzlich zur Gründungsversammlung ein!

Nach Schließung der Sing- und Musikschule Langerringen und dem Beitritt zur Musikschule Lechfeld wollen wir dazu beitragen, dass dieses Musikschulangebot auch in Zukunft fortbesteht und einen Verein zur Förderung der Musik in Langerringen, Gennach und Schwabmühlhausen gründen.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

## Verschiedenes

Von Regina Hinz/Red.



### Wir freuen uns!!!

Nach ihrem grandiosen Auftritt im Gemeindezentrum kommen Lisa Canny & Band erneut nach Langerringen. Hans Grünthaler von der Buchhandlung Schmid hat sie sofort wieder mit ihrem neuen Programm gebucht und wir freuen uns auf einen fulminanten Konzertabend mit einer Mischung aus Irish Folk, Soul und Pop. Und Lisa Canny an der Harfe ist sowieso Extraklasse!

Bookshop Live  
Buchhandlung Schmid  
mit freundlicher Unterstützung von KULTUR GUT GEMEINDE LANGERRINGEN

**LISA CANNY & BAND**

**2023 DEVILS DEAL TOUR**

am 10.11. um 20:00 Uhr  
(Einlass ab 19:30 Uhr)

Gemeindezentrum Langerringen  
(Pfarrgasse 3)

Eintritt 24,- € (Schüler/ Studenten 18,- €) im VVK  
AK 28,- € (Schüler/ Studenten 22,- €)

Karten in der Buchhandlung oder unter [pretix.eu/buchhandlungschmid](http://pretix.eu/buchhandlungschmid)  
08232/ 71952 oder [www.buchhandlung-schmid.de](http://www.buchhandlung-schmid.de)

herausragenden Beitrag zum aktiven Umweltschutz. Im Rahmen eines von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderten

Forschungsvorhabens ist es gelungen, eine neue pädagogische Architektur zu schaffen, die mit der höchst anspruchsvollen reinen Holzbauweise im Plusenergiestandard eine gelungene Symbiose eingeht und darüber hinaus auch die Wirtschaftlichkeit energetisch optimierter Schulgebäude im Lebenszyklus belegt. Deshalb entfaltet dieser Schulneubau Vorbildwirkung weit über die Grenzen des Freistaates Bayern hinaus.



Doch nicht nur das Bauwerk selbst, sondern auch die darin präsentierte Kunst sucht im weiten Umkreis ihresgleichen. Mit seinem Bilderzyklus „Die Jahreszeiten“ lässt der in Stadtbergen lebende Künstler Harry Meyer, der bereits zahlreiche Preise und Stipendien gewonnen hat und auf unzählige Ausstellungen im In- und Ausland zurückblicken kann, die Landschaft in Gestalt eines Baumes zum Erlebnisraum werden. Auf diese Weise begleitet seine Kunst die Schülerinnen und Schüler des Schmuttertal-Gymnasiums in jedem Schuljahr von Anfang bis zum Ende, eingebettet in den regelmäßigen Wechsel der Jahreszeiten. Die dynamische Kombination von Farbe und Darstellung machen Meyers Werke einzigartig und umgeben die gesamte Schulfamilie in ihrem Alltag.

Aufgrund der großen Nachfrage wird im Rahmen einer weiteren kostenfreien Führung Interessierten am Mittwoch, 15. November 2023, um 18 Uhr erneut ein kurzweiliger Einblick in die Bauweise des Schmuttertal-Gymnasiums und die dort zu entdeckende Kunst am Bau geboten. Überdies können die Teilnehmenden an Erfahrungsberichten teilhaben, wie es sich anfühlt, in dem preisgekrönten Gebäude zu lernen und zu arbeiten. Es handelt sich dabei um eine Kooperationsveranstaltung, zu der Kreisbaumeister Frank Schwindling, Oberstudiendirektor Günter Manhart, der Künstler Harry Meyer sowie die Kreisheimatpflegerin Dr. Claudia Ried einladen. Aus organisatorischen Gründen wird um eine vorherige Anmeldung per E-Mail an [Heimatpflege@LRA-a.bayern.de](mailto:Heimatpflege@LRA-a.bayern.de) oder telefonisch unter 0821 3102 2547 gebeten.

### Kunst und Architektur: Geführter Rundgang durch das Schmuttertal-Gymnasium in Diedorf



### Führung durch den renommierten Schulbau am 15. November

Als energieeffizienter Lernort der Zukunft leistet das europaweit größte CO2-neutral errichtete Schmuttertal-Gymnasium in Diedorf einen



Von Franz Filser/Red.

## Langerringer Geschichtsnotizen

### Über unsere Straßennamen

#### d) Gualbert-Wälder-Straße

Schon lange vor der Einführung der amtlichen Straßenbenennung hatten sich für einzelne, bedeutende Straßen Bezeichnungen eingebürgert, die dann neben den offiziellen Namen weiterhin Bestand hatten und zum Teil auch noch haben. So wird kaum ein alteingesessener Langerringer unter seinesgleichen von der Gualbert-Wälder-Straße sprechen, vielmehr wird in einem solchen Gespräch vom „Schulberg“ die Rede sein. Nicht zu Unrecht, denn immerhin standen an der besagten Straße ehemals die Schulhäuser des Ortes. Am Fuße der von der Hauptstraße ansteigenden Straße steht heute noch das ehemalige Amtshaus, das in früheren Zeiten unter anderem als Schul- und Mesnerhaus diente. Daneben, auf dem heutigen La-Baconnière-Platz, befand sich das „Alte Schulhaus“ mit drei Unterrichtssälen. Den Leuten ging und geht auch heute noch die Bezeichnung Gualbert-Wälder-Straße schwer von den Lippen, nicht nur der Vorname Gualbert ist den allermeisten fremd, auch die Person des Namensgebers war ursprünglich kaum bekannt. Zwischenzeitlich verrät eine Tafel am Amtshaus etwas von seinen Verdiensten, die – folgt man der über ihn vorhandenen Literatur – gewiss außergewöhnlich waren und die es wert sind, über die im Rahmen der Straßennamen angemessenen Biographie hinaus dargestellt zu werden. Gualbert Wälder war in Fachkreisen zu seiner Zeit eine bedeutende Persönlichkeit, die anerkannt war und so bereits zu Lebzeiten in einem 1859 erschienenen Buch mit dem Titel „Galerie berühmter Pädagogen, verdienter Schulmänner, Jugend- und Volksschriftsteller und Componisten aus der Gegenwart“ dargestellt wurde.

Wälder entstammt der Lehrerfamilie Martinus Wälder und Kreszentia, geborene Kollmann und ist geboren am 6. Juli 1809 in Beuren, heute ein Ortsteil von Pfaffenhofen an der Roth und im Landkreis Neu-Ulm gelegen. Warum sich die Eltern für den äußerst seltenen Taufnamen Johann Gualbert entscheiden, lässt sich nicht klären: Weder trägt der Pate diesen Namen noch tritt er sonst in der näheren Umgebung auf. Der Vater, Sohn eines Schneiders, versieht in Beuren bei einem sehr kargen Gehalt knapp 50 Jahre den Schuldienst, daneben übt er noch das Amt des Mesners und des Organisten aus und betreibt zudem eine kleine Sölde. Ein Schulhaus gibt es damals in Beuren noch nicht, der Unterricht findet im Söldhaus des Schulmeisters statt. Trotz der mehrfachen Beschäftigung lebt die Familie unter ärmlichen Verhältnissen, sie bekommt insbesondere die Nöte und die Unbill der Napoleonischen Kriege zu spüren. Sieben Kinder müssen unter den schweren Bedingungen ernährt werden. So ist es nicht verwunderlich, dass, obwohl es den Eltern Wälder sehr an einer guten Bildung gelegen ist, den Kindern ein Schulbesuch entsprechend ihrer Begabung nicht geboten werden kann. Dennoch werden zwei besonders begabte, Johann Gualbert und sein älterer Bruder auf eine auswärtige Schule gesandt, wo sie auch Preise für ihre guten schulischen Leistungen entgegennehmen können.

Von der sehr musikalischen Mutter hatte Gualbert wohl seine Begabung und Begeisterung für die Musik geerbt, und so ist es sein heißer Wunsch, für die Musik zu leben. Der finanziellen Not und seiner kränklichen Verfassung wegen verlässt Johann Gualbert die

Studienanstalt in Weißenhorn und erfüllt den Wunsch des Vaters, sich zum Volksschullehrer ausbilden zu lassen. Mit großem Fleiß und schmalem Geldbeutel bereitet er sich in Augsburg auf die Aufnahmeprüfung in das Dillinger Lehrerseminar vor. Er kommt zu Ignaz Britzelmayr, der ihm nicht nur ein ausgezeichnete Lehrer ist, sondern sich auch bemüht, die materielle Not des jungen Mannes zu lindern. Dankbar nimmt er diese Vorgaben auf und müht sich mit großem Eifer, den Anforderungen für das Lehrfach und für die Musik gerecht zu werden. Schon damals erweist sich Wälders Gesundheitszustand als sehr labil und seine kränkelnde Verfassung lässt ihn auch nicht mehr los. Dennoch sind sein außerordentlicher Fleiß und seine hervorragende Begabung so wirksam, dass er als der Erste in das Schullehrer-Seminar in Dillingen im November 1828 aufgenommen wird. Zeitlebens verehrt Wälder seinen Lehrer Britzelmayr für dessen Anleitungen zu einer fruchtbaren pädagogischen Tätigkeit wie auch für die empathische Betreuung, die dieser ihm zukommen ließ.

Eine erste Hürde für die Ausbildung ist genommen, aber die finanzielle Not lässt Wälder auch in Dillingen nicht los. 25 Gulden Kostgeld für das Seminar, Büchergeld, zudem Kleidung, das ist von den Eltern nicht aufzubringen, dazu ist die Not im Lehrerhaus in Beuren viel zu groß. Auf ein Gesuch an den Inhaber der Ortsherrschaft seiner Heimatgemeinde, Graf Friedrich Waldbott von Bassenheim, gewährt ihm dieser eine finanzielle Unterstützung. Aber der Graf stirbt alsbald, zudem erkrankt Wälder sehr heftig und kann nur deutlich eingeschränkt studieren. Dennoch beendet er das zweijährige Seminar als Drittbester.

Als Schulgehilfe in Grönenbach findet er 1830 eine Anstellung mit 50 Gulden Gehalt nebst freier Wohnung und Kost. Aus der Dillinger Zeit drückt ihn ein hoher Schuldenberg. Um diesen abzutragen muss er täglich drei bis vier Privatstunden erteilen, zusätzlich übernimmt er am Landgericht Schreiberarbeiten. Nach einem kurzen Zwischenaufenthalt als zweiter Schulgehilfe in Burgau tritt Wälder im November 1832 seine dritte Schulgehilfenstelle in Oberdorf, heute Marktoberdorf, an. Am Tage der Ankunft erkrankt der dortige Lehrer und bleibt drei Jahre dienstunfähig. Mit großer Bereitwilligkeit übernimmt der dreiundzwanzigjährige Wälder den gesamten Unterricht von 130 Schülern in zwei Schulräumen gleichzeitig. Ebenso gewissenhaft dient er als Mesner und bemüht sich sehr um die Kirchenmusik. Aus dem „Concurs für definitive Anstellung“ (zweite staatliche Prüfung) geht er als Bester hervor. Bezeichnend ist, dass ihm die Gemeinde 40 Gulden Gehaltzulage gewährt.

Nach fünf Dienstjahren erhält Wälder seine erste feste Anstellung auf den Schuldienst im Oktober 1833 in Villenbach (heute Landkreis Dillingen/Donau), wo er zwei Jahre verbleibt. Dort heiraten am 19. Oktober 1835 Johann Gualbert Wälder und die in Grönenbach geborene Eleonora Fey. Die Ehe bleibt kinderlos, scheint aber sehr glücklich zu sein, und seine Frau pflegt den nie gesunden Wälder mit Liebe und Hingabe. Es folgen kurze Dienstzeiten in Donauwörth (als Kantor mit Schuldienst), Graben und Wörishofen.

Endgültig sesshaft wird er 1844 in Langerringen, wo ihm „in besonderer Berücksichtigung seiner Qualifikation“ der Schuldienst übertragen wird. Sein Wirken als Lehrer, Mesner, Organist und Gemeindeschreiber wird stets als vorzüglich anerkannt und verschafft ihm die Achtung seiner Mitmenschen. Mehrmals wird ihm die Möglichkeit eröffnet, eine bessere Stelle anzunehmen, aber die Verhältnisse in der Gemeinde, die Verbundenheit mit seiner Schule und die von ihm geschaffene Qualität der Kirchenmusik lassen ihn immer wieder von einem Wechsel Abstand nehmen. Unter seiner Leitung wird eine neue Orgel erbaut und mit dem Ortspfarrer Mack verbindet ihn ein gutes Miteinander. Wälder ist als Fachmann für die



## Langerringer Geschichtsnotizen

Orgelmusik anerkannt und wird beispielsweise für die Prüfung der damals neu erbauten Orgel in St. Lorenz in Kempten beauftragt. Er verfasst auch etliche Anleitungen zum Spielen verschiedener Instrumente, schreibt eine Messe oder instrumentiert verschiedene Musikwerke.



J. Gualbert Wälder

Gründer des Schwäbischen Lehrervereins

**Gualbert Wälder. Repro nach einer Zeichnung. Ein Ölporträt, gemalt vom Schwabmünchner Künstler Ferdinand Wagner ist im Zweiten Weltkrieg in Augsburg zerstört worden.**

Große Verdienste um die Pädagogik erwirbt sich Wälder durch seine schriftstellerische Tätigkeit und durch seine vorzüglichen, von praktischem Wert zeugenden Aufsätze in pädagogischen Zeitschriften, als Beispiel seien hier genannt: „Der Lehrgang für Denk- und Zifferrechnen“, „Die Hauptgebrechen der Lehrerbildung“, „Das Beispiel als vortreffliches Erziehungsmittel“ oder „Belohnungen und Bestrafungen in der Schule“.

Wälder ist, wie bereits erwähnt, gesundheitlich immer etwas beeinträchtigt, aber insbesondere 1855/56 erkrankt er sehr schwer. Er selbst schreibt hierüber am 31. August 1865 Folgendes: „Eine schreckliche Krankheit hat mich vom 1. Oktober 1855 bis Juli 1856 für meinen Beruf gänzlich unfähig gemacht und enorme Kosten gebracht. Der liebe Gott hat mir die Gesundheit wieder geschenkt und mir auch die Mittel gegeben, dass ich imstande war, diese vielen und großen Auslagen zu tragen. Diese und ähnliche Gedanken, denen mich hinzugeben ich leider so viel Zeit hatte, erregten in mir zuerst den Wunsch nach einem

Unterstützungsverein für momentan unfähige Lehrer, damit sie hieraus einen Beitrag zur Haltung eines Substituten bekommen. Dieser Wunsch steigerte sich zu einem heftigen Verlangen und bald kam ich zu dem Plane, die Gründung eines derartigen Vereines anzuregen.“ Diese Gedanken charakterisieren sehr deutlich Wälders Haltung gegenüber seinen Kollegen. Zu dieser Zeit war die Versorgung dienstunfähiger Lehrkräfte aus heutiger Sicht katastrophal. Der dienstunfähige Lehrer hatte keinen rechtlichen Anspruch auf eine Pension. Im Gegenteil, er musste einen Gehilfen beschäftigen und dessen Unterhalt selbst tragen. Wälder schreibt weiter: „Die Hohe Kgl. Regierung nahm meinen kurz entworfenen Plan huldvollst auf, und es entstand nun, nachdem eine Masse von Hindernissen bekämpft war, unser Privat-Unterstützungsverein für dienstunfähig gewordene Schullehrer“. Tatsächlich kommt es am 1. Januar 1861 zur Gründung des „Privat-Unterstützungsverein für dienstunfähig gewordene Schullehrer“, der sich auf den damaligen Regierungsbezirk Schwaben und Neuburg bezieht. Zu diesem Zeitpunkt hatten bereits 983 Lehrer ihren Beitritt zu dem Verein erklärt, sicher auch ein Zeichen für die Bekanntheit und Wertschätzung Wälders.

Die Gründung des „Wälder-Vereins“ ist nicht die einzige Aktion, die er zum Wohle seiner Kollegen durchführt. Eine Standesvertretung der Volksschullehrer für den Bezirk Schwaben möchte er gerne verwirklicht sehen. Auf seine Initiative und seine Vorarbeit wird am 20. Mai 1863 in Schwabmünchen der Schwäbische Lehrerverein gegründet und der Anschluss der schwäbischen Lehrer an den Landesverein bewirkt. Wälder geht es dabei um viel mehr als um ein Sprachrohr für die Durchsetzung von Interessen gegenüber der Regierung zu installieren. Er übernimmt den Vorsitz des Vereins und ruft unter der Zielsetzung „Zur Beförderung des Schulwesens und Hebung des Lehrerstandes“ seine Kollegen zur Mitarbeit auf. Ihnen kann er seine Lebens- und Berufserfahrung vermitteln durch ein Arbeitsprogramm des Vereins über die Themen der andauernden fachlichen Fortbildung der Lehrer, der sittlichen Anforderungen an sich selbst, auch hinsichtlich der Beziehungen zur Kirche und Gemeinde oder des Ansehens des Lehrerstandes.



**Gedenktafel am ehemaligen Amtshaus in Langerringen.**

Wälder steht in höchstem Ansehen über seine Gemeinde hinaus und verfügt im Kreise der Pädagogen über eine außerordentliche fachliche Reputation. 1859 erscheint die „Galerie berühmter Pädagogen, verdienstvoller Schulmänner, Jugend- und Volksschriftsteller und Componisten aus der Gegenwart in Biographien und biographischen Skizzen“. In diesem Buch ist seinem Wirken ein umfangreiches Kapitel gewidmet und seinem Fleiß und seiner Tätigkeit wird hohes Lob zuerkannt. Seine Verdienste würdigt König Maximilian 1859 mit einer Medaille. 1867 wird Wälder vom Ministerium in eine Kommission zur Vorbereitung eines Schulgesetzes berufen.

Und dann dreht sich der Wind. Seine Langerringer Gemeinde, die früher für seine Genesung eine Wallfahrt gemacht hatte, fällt zum großen Teil von ihm ab und nicht nur in Langerringen schlägt ihm offene Feindschaft entgegen. Was war geschehen?

Mitte der 1860er Jahre sollte ein neues Volksschulgesetz beschlossen werden. Und um dieses Gesetz entsteht ein heftiger Streit. Heute würden wir sagen, dieses Gesetz spaltet die Gesellschaft. Die Abgeordnetenkammer des bayerischen Parlaments befürwortet das Gesetz wie auch viele fortschrittlich gesinnte Personen und ebenso der Lehrerverein. Auf der anderen Seite stehen die Kammer der Reichsräte, die Kirche, konservative Vereinigungen und die Bauern. Die bayerischen Bischöfe und viele Pfarrer wettern von der Kanzel gegen das Gesetzesvorhaben. Ihr Kampf entzündet sich vor allem an dem Plan, die Aufsicht über die Schulen an Beamte zu übertragen. Bisher bewerteten und reglementierten Pfarrer als sogenannte Distrikts-Schulinspektoren den Unterricht und die Lehrkräfte, obwohl sie keinerlei

pädagogische Ausbildung besitzen. Diesen Einfluss will sich die Kirche nicht nehmen lassen. Die Bauern wehren sich vor allem gegen eine längere Schulpflicht. Seit Beginn des 19. Jahrhunderts hatte sich die Ausbildung der Lehrkräfte bereits wesentlich verbessert. Den fortschrittlichen Kräften ist klar, dass durch einen professionalisierten Unterricht das allgemeine Wissen der Bevölkerung gehoben wird, eine zwingende Notwendigkeit für einen Fortschritt im Gewerbe und auch in der Landwirtschaft. In der Presse, die damals wesentlich parteiischer war, als es heute der Fall ist, werden heftige verbale Vorwürfe und Verteidigungen geliefert. Letztendlich scheidet vorläufig das Gesetz.

Gualbert Wälder ist ein leidenschaftlicher Verfechter des Gesetzes. Er, dem so viel daran liegt, die Bildung der Bevölkerung zu heben, hohe Qualität in den Unterricht zu bringen und nicht nur die finanzielle Stellung der Lehrkräfte zu verbessern kämpft mit größtem Eifer für den Erfolg des Gesetzes. Am 7. Dezember 1865 stirbt überraschend Josef Mack, Dekan des Landkapitels Schwabmünchen und Pfarrer in Langerringen. Sein Nachfolger wird im Mai 1866 Marcellus Held (1821-1878). Er agiert heftig gegen das Schulgesetz und stellt sich gegen Wälder. Cyrill Kistler (1848-1907), Komponist aus Großaitingen und zeitweise Schulgehilfe in Langerringen schreibt: „Der Herr Dekan Held war eine vornehme Erscheinung, aber in der Lehrerwelt hatte er einen sehr üblen Ruf, wegen nicht ganz korrekten Benehmens gegen den in jeder Hinsicht tadellos dastehenden Lehrer Gualbert Wälder. Da musste man sich nicht wundern, wenn einem jungen Brausekopf der Ausspruch entschlüpfte: Diese Pfaffen! ... Wenn solche edle Männer, wie Wälder einer war, auf dem Todbett noch Bauchtritte bekommen, dann danke ich für Christentum, Rom und Priesterschaft.“

Aufgrund einer Nierenerkrankung stirbt Gualbert Wälder am 6. Juli 1868, an seinem 59. Geburtstag. Am 8. Juli wird er in Langerringen beerdigt, sein Grabmal ist nicht erhalten. Nun gehen noch einmal die Wogen um das Schulgesetz hoch. Der Tote wird nicht vom Ortpfarrer sondern von dem Distrikt-Schulinspektor Pfarrer Leonhard Hörmann aus Bobingen beerdigt. Die Aschaffener Zeitung berichtet am 20. August 1868, dass sich tags zuvor in Aschaffenburg an die 30 Lehrer versammelt hatten, um an einem Totenamt zum Gedenken an Gualbert Wälder teilzunehmen. Der Gottesdienst findet trotz zuvor erfolgter Ankündigung nicht statt. Der Stiftspfarrer Faust erklärt dazu, er halte kein Requiem für Lehrer Wälder. Offensichtlich ist

dessen Wirken selbst in dieser weit entfernten Ecke Bayerns bekannt.

Bezeichnend für die Gereiztheit der Stimmung ist das Verhalten der Redaktion der Katholischen Schulzeitung, welche die Rede des Pfarrers Hörmann am Grabe Wälders mit einem Jahr Verspätung am 8. Juli 1869 veröffentlicht und dies mit folgenden Worten begründet: „Wir haben die Aufnahme obiger Trauerrede bis jetzt verschoben, um am ersten Jahrestage des Todes das Andenken an Wälder aufzufrischen, nachdem die bedauernswerten Misstöne über seinem Grabe verhallt sind. Hat Wälder auch gefehlt, so überragen die edlen Taten seines Lebens doch diesen Fehler himmelhoch“.

*Fortsetzung folgt*

*Von Rony Schneider/Red.*

### Der Langerringer Kettensägenschnitzer

**Gärtnermeister Georg Rindle peilt mit seinem Hobby nun auch die Deutsche Meisterschaft im Speedcarving an**



Seine Kunstwerke vom zwei Meter großen Adler, über originelle Sitzbänke mit lebensgroßen Figuren von Menschen und Tieren, bis zu filigranen Formen verschiedenster Motive sind schon in manchen Gärten und auch an öffentlichen Plätzen zu bestaunen. Der 49-jährige Langerringer Gärtnermeister Georg Rindle entdeckte vor etwa 13 Jahren das Schnitzen mit der Motorsäge als sein Hobby.

Inzwischen hat er es so weit perfektioniert, dass er an den Deutschen Meisterschaften im Speedcarving teilnimmt. Der vierte Platz in diesem Jahr war sein bisher größter Erfolg, doch nun peilt er sogar den Sprung auf das Treppchen an.

Doch wie wurde der Gärtner zum Kettensägenschnitzer?

Den Anreiz dazu gab mir eine Vorführung im Freizeitpark Bad Wörishofen mit einfachen und sehr klobigen Figuren und danach habe ich es selber probiert“, sagt Georg Rindle zu seinen Anfängen. Zugute kam ihm dabei, dass er im Jahr 2015 einen Holzofen für seine Gärtnerei Reuß in Langerringen anschaffte und deshalb schon für das Brennholz den Umgang mit der Motorsäge übte. Für seine Schnitzereien hat er sich nach und nach feine Sägeblätter und Ketten zugelegt. „Mittlerweile habe ich 17 oder 18 Carving-Schwerter in Gebrauch“, sagt Rindle. Zu seinen frühen Werken zählt eine Sitzbank mit zwei Gallionsfiguren, einem typischen Bayern und einem typischen Franzosen. Diese Bank steht vor dem Rathaus in der Langerringer Partnergemeinde La Baconnière als Zeichen der Partnerschaft. Zu seinen Meisterwerken zählt Rindle einen Bären in Lebensgröße, einen zwei Meter hohen Adler und eine Sitzbank in der Form einer liegenden Kuh, aber auch viele kleine Figuren von Vögeln, Katzen oder Hunden. Sein Kunsthandwerk hat er bei zwei Motorsägen- und einem Handschnitzkurs bei einem österreichischen Holzbildhauer noch perfektioniert.





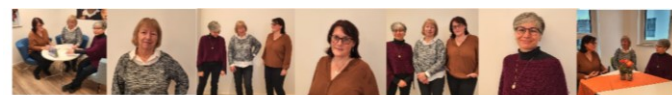
## Verschiedenes



Im Jahr 2016 hat er sich erstmals für die Deutsche Meisterschaft im Speedcarving in Benningen am Neckar qualifiziert. Dafür muss man in regionalen Wettbewerben Punkte sammeln und nur die 15 Punktbesten werden zur jährlichen Meisterschaft zugelassen. Dort wird den Teilnehmern ein 1,60 Meter hoher Eichenstamm mit 40 bis 80 Zentimetern Durchmesser hingestellt, der nur einmal gekürzt oder geteilt werden darf. In vier Durchgängen von zweimal 45, einmal 60 und einmal 75 Minuten muss daraus eine Figur

geschnitzt werden. Dreimal darf der Speedcarver das Thema bestimmen und einmal wird es vorgegeben. Über den Sieger und die weiteren Plätze der zweitägigen Meisterschaft entscheidet dann eine zehnköpfige Jury nach fünf Kriterien. Die dabei geschaffenen Kunstwerke werden anschließend versteigert. Bei der diesjährigen Deutschen Meisterschaft in Gelenau im Erzgebirge hat Georg Rindle als Vierter seine bisher beste Platzierung erreicht. „Mein Ziel ist es, beim nächsten Mal auf das Treppchen der ersten drei Plätze zu kommen, aber die wurden heuer von profimäßigen Speedcarvern belegt“, gibt sich Rindle ehrgeizig. Bei einem Wettbewerb im Saarland hat er schon wieder Punkte für die nächste Deutsche Meisterschaft gesammelt, die im Oktober 2024 in Lauchhammer/Brandenburg stattfindet.

geschnitzt werden. Dreimal darf der Speedcarver das Thema bestimmen und einmal wird es vorgegeben. Über den Sieger und die weiteren Plätze der zweitägigen Meisterschaft entscheidet dann eine zehnköpfige Jury nach fünf Kriterien. Die dabei geschaffenen Kunstwerke werden anschließend versteigert. Bei der diesjährigen Deutschen Meisterschaft in Gelenau im Erzgebirge hat Georg Rindle als Vierter seine bisher beste Platzierung erreicht. „Mein Ziel ist es, beim nächsten Mal auf das Treppchen der ersten drei Plätze zu kommen, aber die wurden heuer von profimäßigen Speedcarvern belegt“, gibt sich Rindle ehrgeizig. Bei einem Wettbewerb im Saarland hat er schon wieder Punkte für die nächste Deutsche Meisterschaft gesammelt, die im Oktober 2024 in Lauchhammer/Brandenburg stattfindet.



Beate Schulze-Zech Daniela Jesussek Gabi Spatz



Der Klang einer Schale  
kann berühren,  
erfüllen, berauschen,  
himmeln oder erden.

Er macht was mit mir.

Liebe Gemeindemitglieder,  
wieder melden wir uns zur Ankündigung der nachfolgenden  
Veranstaltungen.

Hier handelt es sich um ein kostenloses Angebot der Johann-Müller-Altenheimstiftung  
in Zusammenarbeit mit der Seniorenbeauftragten der Gemeinde Frau Schulze-Zech.

## Kalenderblatt *November 2023*

*Mittwoch*

*15.11.*

*18:00 Uhr*

**Die Klangschale  
und ihr Zauber**



Schorerhof,  
Johann-Müller-Altenheimstiftung  
Hauptstr. 50 a, Langerringen

Anmeldung bitte unter  
**08232/769 3242 oder 769 3241**  
(Frau Jesussek / Frau Spatz)



*Donnerstag*

*16.11.*

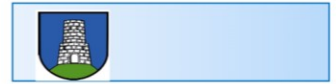
*14:30 Uhr*

**Seniorenachmittag**

**Es besucht uns der  
Männergesangsverein  
Langerringen**



Information bei  
Frau Schulze-Zech  
**08232/6456**



# Seniorenecke

Von Sabine Wagner

## „Unser täglich Brot...“

Brot ist bei uns eines der wichtigsten Grundnahrungsmittel. Grundzutaten sind Mehl, Wasser und Triebmittel. Es enthält Vitamin B und wichtige Spurenelemente wie Calcium, Magnesium, Phosphor, Eisen, Kupfer, Jod und Kalium. Stärke ist ein wichtiger Energiespender.

Deutschland gilt als das Land mit den meisten Brotsorten: Es werden mittlerweile an die 3.200 Brotspezialitäten angeboten!

Ursprung des Brotes vor ca. 10.000 Jahren waren zwischen Steinen zerriebene Getreidekörner, die mit Wasser verrührt wurden. Den entstandenen Brei backte man als Fladen auf heißen Steinen oder in der Asche.

Im alten Ägypten gab es schon bis zu 30 verschiedene Brotsorten, wobei weiches Brot den höheren Ständen vorbehalten war, während sich die unteren Schichten mit den harten Sorten begnügen mussten. Von Ägypten aus gelangte das Brot über Griechenland und das römische Reich nach Europa.

Für Brot wie wir es heute kennen, waren zwei Erfindungen entscheidend: Zum einen der geschlossene Backofen, zunächst aus Lehm. Durch seine Form wurde die Hitze besser und gleichmäßiger verteilt und es konnten größere Mengen gebacken werden. Die zweite Verbesserung war die Zugabe von Hefe. Dadurch wurde der Teig gelockert und er ging beim Backen richtig auf.

Einen Einblick in die Geschichte des Brotes bietet das Museum der Brotkultur in Ulm ([museumbrotundkunst.de](http://museumbrotundkunst.de)), das sich nicht nur mit Brot als Nahrungsmittel beschäftigt, sondern auch seine kulturelle Bedeutung beleuchtet.

Früher wurde Brot mehrmals am Tag gegessen. Heute hat es einen schweren Stand gegen Müsli, Gebäck und Fast Food. Und doch gibt es für viele Menschen nichts Besseres als eine Scheibe frisches Brot mit guter Butter. Und vielleicht sogar nach einem alten Brauch geschnitten, der die Bedeutung des Brotes für Christen symbolisiert: Meine Tante machte auf die Rückseite des Laibs drei Kreuzzeichen, bevor es angeschnitten wurde.

Quellen: Wikipedia, Arbeitshilfe 2011, Altenseelsorge im Bistum Augsburg

## Welche 6 Brotzutaten haben sich hier versteckt?

W	E	I	Z	E	N	Z	L	T	K
H	E	F	E	L	S	R	V	I	K
H	T	R	T	E	A	I	Y	S	A
W	O	A	O	S	U	S	F	M	K
O	B	P	M	A	E	B	R	I	D
V	G	P	I	L	R	Q	O	J	I
R	V	D	E	Z	T	W	G	U	N
B	B	S	U	E	E	L	G	Z	K
L	W	V	X	P	I	E	E	A	E
Z	F	M	D	E	G	U	N	I	L

### A Stückerl Brot

Wenn i dahoam am Tisch dort hock  
 Und mir Stücken Brot eibroch  
 In d'Milli eine oder in Kaffee,  
 denk i aa amoi in d'Höh,  
 weil do drob'n no oana is,  
 i moanat scho, i wissat's g'wiß,  
 der d'Sunn schein laßt und renga  
 und tuat des Brot jetzt senga.  
 Was is des wert, a Stückerl Brot,  
 wannst' Hunger hast und bist in Not.  
 Und wenn's dir schmeckt beim Ess'n,  
 sollst an Bauern net vergess'n,  
 der wo ackert und aa saat  
 und des ganze Troat abmaht.  
 Da Müller macht a Mehl dann draus,  
 vom Bäcker holt ma's Brot ins Haus.  
 Des san die drei, do hab i recht,  
 wenn de net war'n, dann gang's uns schlecht.  
 Und wer a Bröserl Brot net ehrt,  
 der is den ganzen Loab net wert.  
 Drum braucht se koana schama, liabe Leit,  
 wenn er sagt: s'täglich Brot, des gib uns heit.



## KULTUR GUT TIPPS DES MONATS

### Eine lange Geschichte mit Happy End

Am Anfang war die Erde eine rotglühende Kugel ... dann passierte viel ... und Ende des 16ten Jahrhunderts kam die Kartoffel nach Europa. Und die genießt man heutzutage am besten im Landsberger „Kartoffelwerk“. Das ist ein kleines, liebevoll eingerichtetes Lokal am Georg-Hellmair-Platz, in dem mit ganz viel Liebe sehr feine Speisen zubereitet werden. Das Lokal eignet sich auch ganz hervorragend für kleine Familienfeiern. Reservieren möchte ich dringend anraten, das Lokal ist meistens gut besucht.



von Georgy Heinecker

### Filmtipp: Als hätte der Himmel mich vergessen

Von ihrer frühesten Kindheit an ist Amelie dem Hass der Frau ausgeliefert, die sie "Mama" nennen muss. Nach außen hin sind die Sanders die perfekte Familie. Am Mittagstisch bekommt sie von der Mahlzeit einen Löffel voll, während sich die anderen sattessen. Von ihrem 4. Lebensjahr an wird Amelie von ihrer Stiefmutter terrorisiert, gequält und in Gefangenschaft gehalten. ...

Als sie schon fast alle Hoffnung verloren hat, gelingt ihr mit 21 Jahren endlich die Flucht ...

von Tina Weißig



### Der Markisenmann, Jan Weiler

Die Sommerzeit ist zwar vorbei und Markisen nicht mehr im Einsatz, aber die Geschichte, die Jan Weiler vom Markisenmann Ronald Papen und seiner Tochter Kim erzählt, ist einfach absolut lesenswert! Das Buch bekommt 10 von 10 möglichen Punkten von mir!

von Regina Hinz

### Frühaufsteherführung im Augsburger Zoo

am 29. Oktober 2023 / 09:00-11:00 Uhr

Das Besondere an einer morgendlichen Führung? Die Tiere wirken besonders in den kalten Monaten viel neugieriger an den Besuchern und häufig aktiver als in den heißen Sommermonaten.

Fragen rund um den Zoo beantworten Ihnen die Zoobegleiter bei dem morgendlichen Rundgang durch den Augsburger Zoo. Die Führung dauert etwa 1,5 Stunden und wird durch Materialien wie Felle, Federn und Eier auch kindgerecht gestaltet. Voranmeldung erforderlich unter Tel. (0821) 5671 490



von Kathrin Mayr

### Sonderausstellung im LETTL-Museum

Anlässlich des 450 Jahre Jubiläums des Augsburger Baumeisters Elias Holl zeigt das LETTL-Museum in der Zeugasse eine Sonderausstellung mit Augsburg-Aquarellen „Zerstörung und Wiederaufbau“ von Wolfgang Lettl aus den Jahren 1946 - 1950. Als der Künstler Mitte August 1945 aus der Kriegsgefangenschaft in seine Heimatstadt Augsburg zurückkehrte, fand er große Teile der Innenstadt zerstört vor. Das älteste in der Sonderausstellung gezeigte Augsburg-Aquarell ist das „Rote Tor“, das nur leicht beschädigt war und im März 1946 gemalt wurde. Ab 1947 begann er im Zusammenhang mit einem Künstlerwettbewerb, ausgeschrieben von den Kunstsammlungen der Stadt Augsburg, unter dem Titel „Künstler sehen ihre Stadt“, mit dem Malen seiner „Ruinenbilder“. Hier lernte er die formalen Reize des zufälligen und chaotischen zu schätzen, dies war für ihn einer der Schritte hin zum Surrealismus. [www.museum.lett.de](http://www.museum.lett.de)



von Stefan Baur

### Irish Folk Festival am Samstag 21.10.2023

Um 19:30 Uhr beginnt im Parktheater im Kurhaus Göggingen dieses Festival. Das Publikum wird in der wunderschönen Parktheateratmosphäre auf eine Reise in die Vergangenheit und nach Irland geschickt.



von Carola Müller

### Markus Wasmeier Freilichtmuseum



Am Schliersee bietet der ehemalige Skirennläufer Markus Wasmeier mit seinem Museumsdorf eine Zeitreise in ein altbayerisches Bauerndorf aus dem 18. Jahrhundert. Neben original restaurierten Gebäuden zeigen Brauer, Schmiede, Töpferer u.v.m die Handwerkskunst aus dieser Zeit. Ein besonderes Highlight ist der

Kindertag am 22. Oktober, bei dem über 100 alte Spiele geboten werden oder der Weihnachtsmarkt in wunderbarer Kulisse.

Von Martina Seitz

# Termine

## TurnusgemäÙe Abholung TonnengefäÙe

### Langerringern (innerorts), Westerringen (innerorts)

Graue Restmülltonne und -container	Fr., 27.10. Fr., 10.11.
Gelber Sack/ Gelbe Tonne	Fr., 27.10. Fr., 10.11.
Blaue Altpapiertonne	Di., 31.10.
Braune BioEnergietonne	Fr., 20.10. Sa., 04.11.

### Gennach, Schwabmühlhausen, Einöde

Graue Restmülltonne und -container	Fr., 27.10. Fr., 10.11.
Gelber Sack/ Gelbe Tonne	Fr., 27.10. Fr., 10.11.
Blaue Altpapiertonne (SMH, Gennach)	Di., 31.10.
Blaue Altpapiertonne (Einöde)	Di., 31.10.
Braune BioEnergietonne	Fr., 20.10. Sa., 04.11.

### Westerringen (Bahnhof)

Graue Restmülltonne und -container	Fr., 27.10. Fr., 10.11.
Gelber Sack/ Gelbe Tonne	Do., 19.10. Fr., 03.11. Do., 16.11.
Blaue Altpapiertonne	Di., 31.10.
Braune BioEnergietonne	Fr., 20.10. Sa., 04.11.

### Unterer Riedweiler und Am Römergut

Graue Restmülltonne und -container	Fr., 27.10. Fr., 10.11.
Gelber Sack/ Gelbe Tonne	Do., 26.10. Do., 09.11.
Blaue Altpapiertonne	Di., 31.10.
Braune BioEnergietonne	Fr., 20.10. Sa., 04.11.

Packt die Sparschweine ein!

Sparen ist nichts anderes als Vorfreude auf die Zukunft.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Sparwoche in den Geschäftsstellen Langerringen und Schwabmühlhausen: Mittwoch, 25.10.2023 bis Dienstag, 31.10.2023 während unserer Schalteröffnungszeiten.

rb-singoldtal.de

Raiffeisenbank Singoldtal eG

### IMPRESSUM:

Gemeindeblatt der Gemeinde Langerringen  
Herausgegeben von der Gemeinde Langerringen

Verantwortlich für den amtlichen Teil:  
Gemeinde Langerringen vertreten durch  
Bürgermeister Marcus Knoll  
Hauptstraße 16, 86853 Langerringen  
Tel. 08232-96030,

Die Redaktion ist verantwortlich (i.S. des  
Presserechts): Martina Seitz

Texte wurden teilweise redaktionell bearbeitet. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern häufig die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung

Die nächste Ausgabe des Gemeindeblatts erscheint voraussichtlich am

**15. November 2023**

Redaktionsschluss: 03. November 2023 (Bitte diesen Termin unbedingt beachten, andernfalls können die Beiträge nicht mehr berücksichtigt werden)

Artikel bitte an: Martina Seitz ([gemeindeblatt@langerringen.de](mailto:gemeindeblatt@langerringen.de))